



ah, sozial!

dafür tret' ich ein



Ausgabe 3/Juli-2018

Arbeit 4.0 – Was kommt da auf Arbeitnehmer zu?

KAB nimmt Herausforderung durch Digitalisierung an

Beim Diözesantrag in Freyung beschäftigten sich die Delegierten auch mit dem brisanten Thema „Digitalisierung“. Was steht uns bevor? Diese zentrale Frage richtete Diözesanpräsident Franz Schollerer an Welf Schröter, Leiter des Forums „Soziale Technik-Gestaltung“ beim DGB-Bezirk Baden-Württemberg, ein Experte auf diesem Gebiet.

Schröter lieferte einen packenden Abriss der jüngeren technologischen Entwicklung. Die technologischen Neuerungen und ihre immer rasanteren Effekte seien bislang deutlich unterschätzt worden. Damit verbunden sei eine fundamentale Neugestaltung der Arbeitswelt.

Welf Schröter ließ keinen Zweifel: „Bis zum Handwerksbetrieb gilt: Wer da nicht dabei ist, existiert nicht, weil er nicht digital ansteuerbar ist.“ Die Entwicklung sei nicht aufzuhalten. Letztlich ginge es aber um eine Einführung zur Unterstützung des Menschen. „Wer das Thema an die Wand fahren will, überlässt es ausschließlich ITlern und Ingenieuren!“ Schröter plädierte dafür, dass die Anwender die Prozesse rechtzeitig bestimmen sollten. Nach der Einführung seien sie nicht mehr gestaltbar. Schröter: „Wir werden diese Technik brauchen, müssen aber unsere ethischen Maßstäbe darin verankern und kollegiale Ansprüche artikulieren.“

Früher sei der Betrieb der Ort gewesen, wo Kollegialität erlernt wurde. Zukünftig werde es verschiedene Orte der Erfüllung der Arbeit geben, wie schon jetzt neue Formen der Arbeit wie Crowdworker, Clickworker und Freelancer zeigten. „Wir müssen Ersatzorte in den Gemeinden schaffen, um dort Kollegialität einzuüben“, betonte der Referent. Die Stärkung des sozialen Zusam-

menhalts sei eine wichtige Aufgabe von Gemeinden. Abschließend riet Schröter den Delegierten, in die aktive Mitgestaltung zu gehen.

In der Zusammenschau waren den Delegierten folgende Aspekte wichtig:

- Den Wert des Menschen in der Arbeit gelte es neu zu denken! Generell gehörten „unsere“ Werte weitergetragen. Eine „Renaissance“ der Familie hielten dabei einige für möglich und sinnvoll.
- Wichtig sei es, Menschen über die reine Technik hinaus zu qualifizieren, um mitgestalten und mitsteuern zu können.
- Mit Welf Schröter hielten es die Delegierten für nötig, Orte und Zeiten der (sozialen) Gemeinschaft und des Denkens zu schaffen und anzubieten. Hier könne die KAB kompetenter Ansprechpartner sein.
- Weiter sei das Konzept der Gemeinwohlökonomie konsequent weiterzuverfolgen. Unabdingbar sei der Ausbau der Vernetzung mit Betriebs- und Personalräten, Gewerkschaften, Gemeinden, Vereinen, Verbänden und nicht zuletzt mit der Politik. Voneinander wissen und miteinander im Gespräch bleiben, sei eine zentrale Grundlage allen Handelns.

„Soziale Sicherungssysteme und Schutzmechanismen zu Alter, Gesundheit, Pflege, Arbeitslosigkeit, Familie und gerechter Lohnfindung gilt es dringend 4.0-tauglich zu machen“, forderte Diözesanvorsitzende Angelika Görmiller. Letztlich hätten Politik und Staat auch zu regeln, wie mit wegfallender Arbeitskraft und Arbeitskräften umgegangen wird! Die KAB begleite gern alle positiven Anstrengungen in diesem Zusammenhang. **JÜRGEN WEIKL** ■



1974 hat die Künstlerin Agnes Auffinger das Bild „Konstruktion des Roboters“ geschaffen. Es ist in der Katholischen Akademie in München ausgestellt. Zunächst ein düsteres Bild: Menschen sind in einer Erdspalte und bauen an einem Roboter. Menschen mit hoffnungslosem Blick sitzen am Rand, nackt und hilflos. Sie kommen mit der Entwicklung nicht mit. Eine menschenleere, verlassene Stadt im Hintergrund. Vor über 44 Jahren hat die Künstlerin zum Ausdruck gebracht, was die Automatisierung, der Bau von Robotern, für Auswirkungen haben kann. Heute stehen wir vor Herausforderungen wie Digitalisierung, Arbeit 4.0, Industrie 4.0. Und ebenso gibt es wieder Ängste, dass viele Menschen am Rande bleiben, der Mensch nicht mehr im Mittelpunkt steht, viele nicht mehr mitkommen und im übertragenen Sinn nicht mehr satt werden.

Menschliche Hilflosigkeit begegnet uns auch bei den Jüngern im Sonntagsevangelium angesichts der großen Menschenmenge, die Hunger hat. Die Menschen erleben,

dass sie auf wundersame Weise satt werden. In ihrem Leben verändert sich, wandelt sich etwas, wobei sie nicht erkennen, dass Jesus selbst die Gabe ist. Jesus ist für uns das Brot des Lebens, der uns das Leben in Fülle verheißt.

Durch das Wirken Jesu wandelt sich etwas in unserem Leben. Auch wir dürfen uns von Jesus ansprechen und verwandeln lassen. In all den gesellschaftlichen Veränderungen gilt es mitzugestalten und sich einzubringen und die unaufhaltbaren

Herausforderungen als Chance zu sehen. Letztlich braucht es (als ein Baustein) eine Veränderung in unserem Lebensstil für eine zukunftsfähige Welt. Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika Laudato Si (2015): „Eine Änderung der Lebensstile könnte dazu führen, einen heilsamen Druck auf diejenigen auszuüben, die politische, wirtschaftliche und soziale Macht besitzen. Das ist es, was die Verbraucherbewegungen erreichen, die durch den Boykott gewisser Produkte auf das Verhalten der Unternehmen ändernd einwirken und sie zwingen, die Umweltbelastung und die Produktionsmuster zu überdenken.“



Andreas Wachter
KAB-Diözesansekretär

„Wasser ist ein Grundrecht“

KAB stemmt sich gegen ein Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan

Statt Regeln für einen fairen Handel aufzustellen, ist das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Japan der erneute Versuch der EU-Kommission, die Daseinsvorsorge der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zu privatisieren“, erklärte Maria Etl, Bundesvorsitzende der KAB Deutschlands.

Mit der offiziellen Unterzeichnung des Freihandelsabkommens JEFTA schlage Europa ein weiteres Kapitel der wirtschaftlichen Ungleichheit auf. Die KAB Deutschlands sieht weiterhin Regulierungsbedarf, da es nicht nur das größte Handelsabkommen ist, das die EU jemals abgeschlossen hat, sondern weil die Vereinbarungen weit hinter den Maßstäben von CETA, dem EU-Kanada-Abkommen, zurückstehen. „Zu einer Liberalisierung der Wasserwirtschaft sagen wir deutlich Nein“, bekräftigte die Bundesvorsitzende. Sie beruft sich auf ein Gutachten der Karlsruher Wasserwerke, die mit dem Wegfall des Passus im Abkommen „Wasser ist keine Ware“ die Gefahr sehen, dass Wasservorkommen dennoch privatisiert und somit der Daseinsvorsorge entzogen werden könnten. Auch der Bundesverband der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW) erklärte, dass das Abkommen beim Schutz der kommunalen Wasserwirtschaft selbst gegenüber dem CETA-Abkommen mit Kanada eine Verschlechterung bedeute.

„Wasser ist keine Ware wie Autos oder Computer, Wasser ist ein Grund-



Wasser ist ein kostbares Gut. Es dürfe deshalb nicht dem Spiel der freien Märkte ausgeliefert werden, ist die KAB überzeugt und sagt deshalb Nein zu einer Liberalisierung der Wasserwirtschaft. Foto: Wachter

recht für Mensch, Tier und Pflanzen und darf nicht dem Markt überlassen werden“, betonte Maria Etl. Sie kritisierte, dass mit der Ausschreibung der Wasserversorgung die kommunale Handlungsfreiheit eingeschränkt wird. „Viele Kommunen in Europa sind nicht in der Lage, gegen multinationale Konzerne mitzubieten. So ein Wettbewerb zwischen

Kommunen und Globalplayern ist weder fair noch frei“, so Etl.

Die KAB Deutschlands lehnt das Freihandelsabkommen ab und fordert einen Stopp der derzeitigen Freihandelspolitik der Europäischen Union. „Freihandelsabkommen in dieser Form sorgen nicht für eine Befriedung der gegenwärtigen Handelskriege. Wie bereits bei CETA und

TTIP und auch dem Abkommen mit afrikanischen Staaten EAN sorgen die bilateralen EU-Abkommen für schlechtere Umwelt- und Sozialstandards sowie der Nivellierung von Arbeitsrechten“, erklärt die KAB-Bundesvorsitzende. Sie plädierte an die EU-Abgeordneten, dem JEFTA-Abkommen in dieser Form nicht zuzustimmen. KAB ■

Mindestlohn gegen Altersarmut

KAB Deutschlands fordert mindestens 13,44 Euro für die geleistete Arbeitsstunde

Heftige Kritik an den Ergebnissen der Mindestlohn-Kommission äußert die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB). „Mit der jetzigen Koppelung an die vergangene Lohnentwicklung sind notwendige Anhebungen durch die Mindestlohnkommission nicht möglich“, erklärt KAB-Bundesvorsitzender Andreas Luttmer-Bensmann.

Der KAB-Vorsitzende fordert einen „Systemwechsel bei der Festlegung der Lohnuntergrenze in Deutschland“. Die jetzige Methode erlaube lediglich eine nachholende Anpassung in Trippelschritten. So ist der jetzt berechnete Mindestlohn,



Die KAB fordert eine deutliche Erhöhung des Mindestlohns als Ausweg aus der Altersarmut. Foto: Wachter

der ab 1. Januar 2019 in Kraft tritt und bis 31. Dezember 2020 gültig ist, auf Grundlage der Lohnentwicklung

von 2016 und 2017 festgelegt worden. „Eine angemessene Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist somit nicht gewährleistet. Die jetzt festgelegte Höhe des Mindestlohns ab kommendem Jahr in Höhe von 9,19 Euro und ab 1. Januar 2020 in Höhe von 9,35 Euro ist deshalb enttäuschend für die Betroffenen“, betont Luttmer-Bensmann. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Niedriglohnbereich blieben so in der Armutsfalle.

Die KAB Deutschland sieht in der jetzigen Mindestlohnhöhe nicht nur eine gesellschaftliche Ausgrenzung, sondern auch die Zementierung der Altersarmut für Millionen zukünf-

tiger Rentnerinnen und Rentner. „Altersarmut bleibt auch mit knapp 9,20 Euro brutto pro Stunde vorprogrammiert, denn eine entsprechende Rente bleibt weiterhin unter der Grundsicherungsschwelle“, erklärt Luttmer-Bensmann. Oft werde zudem diese magere Lohnuntergrenze noch durch Tricks der Arbeitgeber systemisch unterlaufen. Der KAB-Bundesvorsitzende fordert erneut die Bundesregierung auf, die Kontrollen zu verstärken.

„Der Mindestlohn muss endlich auf eine andere Basis gestellt werden und mindestens 13,44 Euro für die geleistete Arbeitsstunde betragen.“ KAB ■

Plädoyer fürs Landleben

Podiumsdiskussion der Landtagsdirektkandidaten in der Region Regen und FRG

Die Landkreise Regen und Freyung-Grafenau brauchen ein starkes Sprachrohr in München, damit die Region im Konzert der Metropolregionen nicht völlig abgehängt wird. So lautete das Fazit der zweistündigen Podiumsdiskussion der KAB im Pfarrsaal in Zwiesel. Am Stammtisch saßen die Landtagsdirektkandidaten der vier im Landtag vertretenen Parteien: Bettina Blöhm (SPD) aus Thurmansbang, Manfred Eibl (Freie Wähler) aus Perlesreut, Jens Schlüter (Bündnis 90 / Die Grünen) aus Zwiesel und MdL Max Gibis (CSU) aus Mauth. Helmuth Rücker, Redaktionsleiter der PNP in Vilshofen, brachte mit seinen kritischen Fragen die Kandidaten bisweilen ins Schwitzen. Zwar nahm das Thema Arbeit gro-

ßen Raum ein, die Diskussion entwickelte sich aber dann in Richtung Digitalisierung und Chancengleichheit im ländlichen Raum. MdL Max Gibis formulierte dabei ein drängendes Problem: Es gebe mittlerweile genügend Arbeitsplätze in der Region, die Schwierigkeit sei jedoch, die jungen Menschen auf dem Land zu halten. Wichtig sei auch, die mittelständischen Unternehmen zu vernetzen, um ihnen dabei zu helfen, Arbeitskräfte zu finden. Bettina Blöhm nahm die Unternehmen in die Pflicht. Zu viele hielten sich nicht an die Tarifbindung und es gebe dort auch keine Mitbestimmung von Arbeitnehmerseite. Aus dem Publikum kam hier die Kritik, dass es trotz der angegebenen Arbeitsplätze oft schwierig sei, die richtige Ar-

beit zu finden. Manfred Eibl monierte das „desaströse Handynetz“ in der Region und auch Jens Schlüter unterstrich die Wichtigkeit von Glasfaser für jeden Haushalt. Bettina Blöhm ärgert, dass „die Leute bei uns wesentlich weniger verdienen, und das auch schon, wenn man die Gehälter in Deggendorf vergleicht“. Einig waren sich die Kandidaten, dass die Landkreise Regen und Freyung-Grafenau in Sachen Finanzkraft Schlusslicht seien. „Wir brauchen ein Konzept, wie wir die Landkreise voranbringen können. Dabei müssen wir interkommunal agieren. Wenn wir es nicht endlich schaffen, auf die Barrikaden zu gehen und Gerechtigkeit zu fordern, werden wir echte Probleme bekommen“, sagte Eibl. AG ■

Menschen in der KAB



Konrad Diensthuber aus Reichschach wurde für seine 25-jährige Tätigkeit als AOK-Beirat geehrt. Der 62-Jährige ist für die KAB über die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer ehrenamtlich in der Selbstverwaltung der gesetzlichen Krankenversicherung tätig. AOK-Direktor Andreas Santl überreichte ihm im Rahmen einer Beiratssitzung der AOK-Direktion Altötting-Mühldorf einen Präsentkorb und sprach ihm seinen Dank aus. Diensthubers Anspruch an diese Tätigkeit ist, Vertreter und Ansprechpartner der Versicherten zu sein und sich für die AOK-Mitglieder stark zu machen. Seit 1982 ist er KAB-Mitglied mit Leib und Seele. ■



Langeweile ausgeschlossen: Beim Familienprogramm der KAB kommen auch Kinder auf ihre Kosten. Foto: Wachter

KAB-Angebote für Familien

Der KAB sind Familien wichtig. Sie möchte Familien stärken, ihren Platz in Kirche und Gesellschaft zu finden. Bei Wochenenden und bei der Familienbildungs- und Freizeitwochen können Gemeinschaft und Glaube erlebt werden und es ist Zeit, sich mit einem Thema auseinanderzusetzen. Während der thematischen Einheiten gibt es eine Kinderbetreuung. Die verschiedenen Angebote haben ein abwechslungsreiches Programm und wollen den oft hektischen Familienalltag unterbrechen und das Miteinander bereichern. Veranstalter ist das KAB

Bildungswerk Passau e.V. zusammen mit dem KAB Diözesanverband oder den Kreis- und Ortsverbänden. Im kommenden Advent gibt es zwei Angebote:

- 7. - 9.12.18 im Haus der Begegnung Strahlfeld mit dem KAB Kreisverband Vilshofen
- 7. - 9.12.18 im Kolpinghaus Teisendorf mit dem Diözesanverband

Im Jahr 2019 finden folgende Familienwochenenden statt:

- 3. - 5.5.19 im Kolpinghaus Lambach mit dem KV Vilshofen
- 12. - 14.7.19 im Kolpinghaus

Lambach mit dem OV Grubweg/KV Passau

- 6. - 8.12.19 im Haus der Begegnung in Strahlfeld mit dem KV Vilshofen
- 6. - 8.12.19 im Kolpinghaus Teisendorf mit dem KAB Diözesanverband
- Die Familienbildungs- und Freizeitwoche der KAB findet vom 16. bis 22.6.19 im Kolpinghaus Pfronten statt. Thema: Familie 4.0.

Weitere Informationen und Anmeldung bei den jeweiligen Kreisverbänden und/oder www.bildungswerk.kab-passau.de KAB ■



Josef Rothenaicher aus Erlbach wurde im vergangenen Jahr für 50 Jahre KAB-Mitgliedschaft geehrt. Beim Diözesantag im Juli in Freyung ergab sich am Rande eine lebendige Begegnung des 77-Jährigen mit der KAB Bundesvorsitzenden Maria Etl (siehe Foto). Rothenaicher ist überzeugtes KAB-Mitglied und am gesellschaftlichen und politischen Geschehen interessiert und engagiert: Als 1916 in München gegen die Freihandelsabkommen demonstriert wurde, war er – zusammen mit seiner Frau – dabei. Sich einzusetzen für soziale Gerechtigkeit wird bei ihm erlebbar. Genügend Gesprächsstoff war also mit der Bundesvorsitzenden gegeben. ■

Betriebsbesuch Gläserner Globus



Hygienisch verpackt präsentiert sich eine Gruppe aus dem Kreisverband Vilshofen bei ihrer Betriebsbesichtigung unter dem Motto „Gläserner Globus“ im Einkaufermagnet GLOBUS in Plattling. Interessant fanden die Teilnehmer besonders den Blick „hinter die Kulissen“. Organisiert hatte den Betriebsbesuch Kreisvorsitzender Karl Zitzlsperger aus Gergweis, der auch das Foto schoss. **JW ■**

Exkursion in den Nationalpark

Das Prinzip der Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben hat sich der Kreisverband Vilshofen bei einem Familienwochenende in Lambach am Osser zum Thema „Einklang von Mensch, Tier und Natur“. Als Schwerpunkt wählte KAB-Sekretär Jürgen Weigl, studierter Förster, die „Rückkehr der wilden Tiere“. Passend zum Bayerischen Wald befassten sich die Teilnehmer mit der Wiederausbreitung von Luchs, Wolf Otter und Biber sowie mit den unterschiedlichen, durchaus auch konfliktreichen Sichtweisen und Standpunkten von Tierschützern, Umweltaktivisten, Jägern und Fischern. Eine Exkursion in den Nationalpark mit besonderem Fokus auf den Wolf begeisterte. Aspekte zu biblischen Grundlagen der Nachhaltigkeit und Beispiele aktueller politischer Kampagnen zu Themen wie Glyphosat, Flächenfraß, sowie Bienen- und Insektenschutz rundeten das Programm ab.

Spontan aus dem Wochenende heraus ergab sich die Idee, nachhaltiges Wirtschaften am Beispiel des kleinen Wasserkraftwerks und des fast schon historischen Sägewerks von Alois und Monika Glashauer in Schöllnach vor Ort zu erleben. Dabei luden auch Georg und Sonja Haberer zum Besuch ihres Biohofes mit Imkerei ein. Ein unvergessliches Wochenende und ein beeindruckender Bildungsnachmittag.

Für 2019 ist bereits ein Folgewochenende in Lambach geplant. Dann soll der Schwerpunkt bei Luft, Wasser und Klima liegen. **JW ■**

Landrätin sichert der KAB Unterstützung zu

KAB-Kreisverband Regen im Gespräch mit Rita Röhl



Bild von links: Kreisvorsitzender Erich Schreiner, stellvertretender Kreisvorsitzender Josef Loibl (Kirchberg), Landrätin Rita Röhl, Ortsvorsitzende Elisabeth Eberl, KAB-Sekretär Alois Gell und Beiratsmitglied Johann Graf. Foto: Alois Gell

Der Kreisverband der Katholischen Arbeitnehmer Bewegung (KAB) traf sich zu einem Informationsaustausch mit Landrätin Rita Röhl im Pfarrzentrum. KAB-Sekretär Alois Gell aus Freyung, der das Treffen organisiert hatte, erläuterte die Arbeit der KAB. Die Landrätin dankte der KAB für ihren Einsatz um die Menschen, die Gemeinschaft und das Gemeinwohl und bestätigte, dass die Sorgen der KAB um Mitglieder auch die Sorgen vieler Verbände und Vereine im Landkreis seien. Sie sicherte der KAB ihre Unterstützung zu, im Bemühen um neue Formen der Verbandsführung, des Engagements und auch der Modernisierung der Kommunikationswege, weil es ihr Herzensanliegen sei, so die Landrätin, dass die Vereine und Verbände

auch künftig das öffentliche Leben gestalten können und so zur Lebendigkeit von Orten und Städten beitragen können.

Thema bei dem Treffen war auch die Zukunft von Arbeit und Beschäftigung im Landkreis Regen, besonders der Menschen, die mit Digitalisierung und Qualifizierung nicht mithalten können. Rita Röhl bestätigte, dass derzeit die Beschäftigungslage sehr gut sei, es kaum mehr Leiharbeit und Befristungen gebe und auch in den Landkreiseinrichtungen diesbezüglich die Entwicklung sehr positiv sei.

Die KAB im Kreisverband unter Kreisvorsitzendem Erich Schreiner aus Frauenau, dankte der Landrätin für die Offenheit und Unterstützung. **AG ■**

Berufe mit Zukunft

Der KAB Kreisverband Passau besuchte die Berufsschule 1

Der Kreisverband Passau der Katholischen Arbeiterbewegung besuchte die Karl-Peter-Obermaier-Schule /Staatliche Berufsschule 1 in Passau, Abteilung Gastronomie, mit seinen vielfältigen Ausbildungsberufen. Schulleiter Oberstudiendirektor Eduard Weidenbeck und Fachoberlehrer Alois Wimmer begrüßten die Teilnehmer. Während Weidenbeck einen Einblick in die Chronik der Berufsschule gab, führte anschließend Alois Wimmer durch die Räumlichkeiten. Die KABler staunten über die modern ausgestatteten Küchen- und Serviceräume. So haben die Berufsanwärter gute Übungsmöglichkeiten, um sich kompetent auf ihren Beruf im Gast- und Hotelgewerbe vorzubereiten. Es gibt einen Garten, in dem eigene Kräuter für die Küche gezogen werden. Alois Wimmer, der durch sein „Herzblut“ für die Schule und seine

Schüler begeisterte, erklärte und informierte umfangreich über die große Auswahl der Berufsbildung- sowie Fortbildung im Gastronomiebereich. Die Führung endete im Speisesaal, wo fleißige Helfer bereits eine Brotzeit vorbereitet hatten. Alois Wimmer machte auf eine Besonderheit und weitgehend unbekanntes vielfältig verwendbare Frucht aufmerksam: Die Passauer Goldpomeranze, eine winterharte Zitrusfrucht, die von der Passauer Stadtgärtnerei in alter Tradition wieder angebaut und in Gärtnereien vermarktet wird. Vor einigen Jahren probierten Jungköche der Berufsschule 1 Rezepte mit dieser Frucht aus. Seither ist diese als Schale, Konzentrat und Granulat fester Bestandteil von verarbeiteten Gewürzen und wird regelmäßig in der Küche der Berufsschule I verwendet.

DAGMAR BAUMGARTNER ■

Termine

DIÖZESANVERBAND/ KAB-BILDUNGSWERK

24. bis 27. September 2018
Seniorenbildungstage, Neustift

30. September bis 4. Oktober 2018
Wandern mit der Bibel, Königssee

7. bis 9. Dezember 2018
Familienwochenende, Teisendorf

KREISVERBAND ALTÖTTING

16. September 2018
Gipfeltreffen mit Martin Huber, MdL

5. bis 6. Oktober 2018
Bildungstage, Burghausen

6. Oktober 2018
Aktionstag „Welttag für menschenwürdige Arbeit“, Burghausen

17. November 2018
Frauenbildungstage, Burghausen

17. November 2018
Männerbildungstage, Burgkirchen/Alz

KREISVERBAND PASSAU

14. Oktober 2018
Kreiswallfahrt, Thyrnau

17. bis 18. November 2018
Frauenbildungswochenende, Schweiklberg

KREISVERBAND FREYUNG

1. August 2018
Der Bezirkstag - mit Bezirkstagspräsident Dr. Olaf Heinrich, Röhrnbach

7. November 2018
Gemeinwohlökonomie, Röhrnbach

KREISVERBAND REGEN

22. September 2018
40 Jahre OV Kirchberg

19. Oktober 2018
Gemeinwohlökonomie, Kirchberg

8. November 2018
KAB-Diskussionsabend, Regen

KREISVERBAND ROTTAL- INN/DGF-LANDAU

23. Oktober 2018
Betriebsbesichtigung „Karpfinger“, Zeilarn

10. November 2018
Frauenbildungstag

KREISVERBAND VILSHOFEN

22. September 2018
Wallfahrt „auf den Spuren von Bruder Konrad“

17. bis 18. November 2018
Frauenbildungswochenende, Schweiklberg

7. bis 9. Dezember 2018
Familienwochenende, Strahlfeld

KAB BÜRO ALTÖTTING

vom 20. August bis 9. September
nicht besetzt

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Andreas Wachter

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt KdÖR

Auflage: 17 700 Exemplare

Nächste Ausgabe: November 2018